

Kreisverbände starteten ins Jahr 2017



Der Potsdamer Kreisvorsitzende Wolfgang Zeidler gratulierte der neuen Schatzmeisterin Bianca Nagora zu ihrer Wahl



Verbandsanwalt Robert Blackert erläuterte in Luckenwalde den neu gefassten Pachtvertrag. Fotos: B. Martin

Das Gartenjahr 2017 ist bereits in der Spur. Doch gleich zu Beginn geht es in jedem Jahr in den Kreisverbänden darum, das vergangene Jahr zu analysieren und ausgehend davon neue Ziele für das begonnen Gartenjahr abzustecken.

In Potsdam traf man sich dazu am 29. März im bewährten „Lindenhof“ in Potsdam-Drewitz zur Jahresmitgliederversammlung. Hier konnten die Gartenfreunde herzlich den Landesvorsitzenden Bernd Engelhardt in ihrem Kreis begrüßen. Es ist schließlich „sein Heimatkreis“. Im Mittelpunkt standen Fragen, die mit der Sicherung unserer Kleingartenanlagen zusammenhängen. Weiter wurde eine notwendige Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 5 Euro beschlossen. Und schließlich wurde eine neue Schatzmeisterin für den VGS-Kreisvorstand

gewählt, da der „alte“ Schatzmeister Christian Peschel sein Amt abgegeben hatte, weil er Anfang Juni 2017 als Geschäftsstellenleiter zu arbeiten beginnt. (MEHR: Seite 5)

In Luckenwalde war ja die Jahresmitgliederversammlung für 2017 bereits im Dezember 2016 veranstaltet – u. a. mit der Neuwahl des Kreisvorstandes (siehe „Gärtnerpost“ vom März/2017). So hatten die Luckenwalder Gartenfreunde für den 1. April zu einer Informationsveranstaltung ins „Waldidyll“ Elsthal eingeladen. Hier informierte Kreisvorsitzender Marcel Klabunde über den Verlauf der Startphase in der neuen Geschäftsstelle. Rechtsanwalt Robert Blackert erläuterte aktuelle Rechtsfragen, die im Kreisverband anstehen. (Mehr auf: Seite 7)

Was wir wollen

Bundespolitische Forderungen der Gartenfreunde im Wahljahr 2017

Das Jahr 2017 ist Wahljahr und somit ein Jahr politischer Weichenstellungen. Auch der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) – Dach und Vertreter der Interessen von knapp einer Million organisierten Kleingärtnerinnen und Kleingärtnerinnen – mischt sich ein. Er macht sich stark für mehr Stadtgrün und – selbstverständlich – für den Erhalt von Kleingärten. Die kleinen Gärten haben einen positiven Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt in Städten und Gemeinden. Sie helfen, das Kulturgut Gärtnern zu bewahren und leisten einen Beitrag zum Schutz und zur Verbesserung des Stadtklimas. Sie wirken sich positiv auf die Biodiversität – sowohl der Stadtnatur als

auch der Kulturpflanzen – aus. Kleingärten steigern nicht nur die Lebensqualität in Städten und Gemeinden, sie können auch das Erscheinungsbild der Kommunen maßgeblich verbessern.

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde stellt daher folgende Forderungen an zukünftige Politik:

■ Den Schutz der Kleingärten als Grüne Infrastruktur sichern: Festhalten am Bundeskleingartengesetz in seiner bewährten Form.

■ Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Kleingärten durch die Kommunen fördern: Kleingärten in den Programmen der Städtebauförderung und in weiteren zukünftigen Infra-

strukturprogrammen explizit als möglichen Adressaten für Maßnahmen festschreiben.

■ Bei zukünftig anstehenden Neuregelungen von Kompensations- und Flächenausgleichsregelungen: ökologisch aufgewertete Kleingartenanlagen als Ausgleichsflächen anerkennen. Entsprechende Forschungsvorhaben und Modellprojekte sollten durch die Bundespolitik gefördert werden.

Mehr Hintergrundinformationen zu den Forderungen an die Bundespolitik unter www.kleingarten-bund.de/de/bundesverband/positionspapiere/

Thomas Wagner, BDG

Auf ein Wort

Nach dem Start

Die Kreisverbände sind nun ganz offiziell ins Gartenjahr 2017 gestartet. In den Kreisvorständen sind auch neue Gesichter dazu gekommen. In Potsdam ist nach einigen Jahren wieder eine Frau im Kreisvorstand – die neue Schatzmeisterin. In Luckenwalde sind junge Leute am Start. Und darunter eine Frau als Beisitzerin. Das lässt doch – wenn's auch nur ein kleiner Anfang ist – für die Quote hoffen... In Potsdam hat man die Bildung einer Kommission „Öffentlichkeitsarbeit“ beschlossen. Sie soll u. a. die Arbeit in und mit unserer Zeitung unterstützen. Wir freuen uns jedenfalls auf die Zusammenarbeit. Vor allem gilt es – neben der Berichterstattung über Festivitäten, Jubiläen o. ä. – mehr kleingärtnerische Fachfragen ins Blatt zu bringen. Dazu sind speziell Fachberater als Autoren gefragt. Aber auch die Rechtskundigen unter den Gartenfreunden, die Auskunft über mögliche juristische Probleme geben können. Summa summarum: Mehr Mitarbeit unserer Leserschaft ist angesagt.



Natürlich brauchen wir auch wieder rechtzeitig von allen Vereinen ihre wichtigen Termine. Und das gilt zwischen Seeburg bis Jüterbog. Und nicht zuletzt wünschen wir uns viel mehr Beiträge in Text und Bild, die alle Fragen des Kleingärtneralltags betreffen. Besonders hier sollte niemand mit seiner Meinung hinterm Berg halten. Wir jedenfalls wollen gern allen Fragen nachgehen – egal ob es positive oder kritische Probleme sind, die Sie anreißen. In diesem Sinne wünschen wir allen Gartenfreunden für das begonnene Gartenjahr immer einen „grünen Daumen“.

Bernd Martin

Informationen der Redaktion

Die Mai-Ausgabe der „Märkischen Gärtnerpost“ erscheint am Mittwoch, 10. Mai 2017.

Redaktionsschluss ist am 28. April.

Die Redaktion

Offene Gärten 2017 – URANIA „Wilhelm Foerster“ Potsdam e.V.

Endlich Frühling! genau darauf haben wir alle gewartet, dass Winterlinge, Krokusse, Schneeglöckchen, Tulpen und die vielen bunten Frühjahrsblüher uns mit ihren Blüten erfreuen. Bereits am 22. und 23. April öffnen die ersten privaten Gärten (insgesamt 119) mit einer frühen Blütenpracht. Am 20. und 21. Mai erwarten wir maigrüne Gärten mit leuchtenden Blüten der Azaleen, Rhododendren, Allium und Vielem mehr. Im Laufe des Jahres öffnen einzelne Gärten zu besonderen Blühhöhepunkten wie: 10./11. Juni zur besten Rosenzeit, 8./9. Juli mit der Vielfalt der Taglilien, 5./6. August zeigen sich die Fuchsien in voller Pracht und zum Herbsttermin 16./17. September schmücken sich die Gärten mit den Farben von Dahlien, Asters und Rudbeckien.

Das komplette Programm finden Sie unter www.urania-potsdam.de

Programmhefte und die Eintrittsplakette erhalten Sie in Potsdam:

- URANIA-Verein, Gutenbergstr. 71/72, 14467 Potsdam
- Stiftungsbuchhandlung, Gutenbergstr. 71/72, 14467 Potsdam
- Buchhandlung „Internationales Buch“, Brandenburger Str. 41, 14467 Potsdam
- Botanischer Garten, Maulbeerallee 2, 14469 Potsdam
- TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, Brandenburger Str. 3, 14467 Potsdam



- Torhaus und Büro auf der Freundschafsinself, 14467 Potsdam

- Foerster-Stauden GmbH, Am Raubfang 6, 14469 Potsdam

Offen am 23. April 2017

Bauerngarten von Irina Kipping, 14548 Schwielowsee OT Ferch, Dorfstraße 9.

Ein kleiner aber vielseitig bepflanzter und liebevoll gepflegter Bauerngarten. Er umgibt eines der wenigen noch erhaltenen reetgedeckten Fischerhäuser im Ortskern von Ferch. Vom Garten hinter dem Haus blickt man herab auf den Schwielowsee. Zum Frühjahrstermin blühen Dichternarzissen, Tulpen und Azaleen, sowie zahlreiche Gehölze wie die Japanische Kirsche, der Blauglockenbaum und die Magnolie.

**Offen am
22. und 23. April 2017
Villengarten von Dr. Elke Zakel, 14641 Nauen, Am Schlangenhorst 19.**

Sie finden einen großzügigen Hausgarten mit vielen Gehölzen und alten Bäumen, großflächig angelegte Staudenbeete, jede Menge Veilchen im Frühjahr.

Ein Naturteich gibt dem ganzen Ensemble eine besondere Note mit natürlichen Wasserpflanzen und Wasserlilien, weiträumige Wiese mit alten Obstbäumen, die im Frühjahr in voller Blütenpracht stehen.

Bauerngarten von Anne und Lutz Andres, 14469 Potsdam, Russische Kolonie 12

Sie finden einen Bauerngarten mit Kräutern, Gemüse, Blumen und vielen alten Obstsorten in einer historischen Anlage nach Plänen von Peter Joseph Lenné (1789-1866). Im April erleben Sie die Obstbaumblüte und darunter viele Frühblüher in den Gemüse- und Blumenbeeten. Im Mai leuchtet roter Mohn in den Staudenquartieren

Hugenottengarten von Dr. Otto Schäfer und Mechthild Sickmann,

14552 Michendorf OT Langerwisch, Straße des Friedens 87. Der Garten ist ein Schaugarten für die Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen und hat Verbindungen zu den Interkulturellen Gärten und den Bibelgärten. Er ist ein Ort des deutsch-französischen Kulturaustauschs. Im April blühen Zwiebelblumen, Polsterstauden, wilde Frühjahrsblüher und eine Aurikelsammlung.

Wenn Sie selbst einen sehenswerten Garten haben und möchten ihn für viele öffnen, dann rufen Sie an (Tel: 03 31/29 27 21) oder per Mail an schm.christa@gmail.com

IMPRESSUM:

„Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen. HERAUSGEBER: medienPUNKT Potsdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e.V.;

REDAKTION: „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de Bernd Martin, Chefredakteur; Hans Joachim Eggstein, Layout; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die Märkische Gärtnerpost“ erscheint für 20.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse, IBAN: DE64 1605 0000 3508 0206 99

Druck: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

Im März 2017 erhielten wir die Nachricht vom Tode unserer Gartenfreunde. Klaus Firtzlaff erreichte fast seinen 82. Geburtstag. Klaus war Mitglied im Kleingartenverein „An der Wublitz“. Ehrenamtlich wirkte er lange Jahre in unserem Kreisverband als Vorsitzender der Revisionskommission und im Landesverband als Vorsitzender der Kassenprüfer des Landesverbandes. Mit seinem Wirken setzte er Maßstäbe für die Finanzfähigkeit im Kleingartenwesen unseres Kreis- und Landesverbandes.

NACHRUF

**Wir trauern um unsere
Gartenfreunde
Klaus Firtzlaff
und
Gerhard Langer**

Gerhard Langer war Mitglied im Kleingartenverein „Sternschanze“. Ehrenamtlich war der 91-jährige als langjähriger Fachberater in unserem Kreisverband tätig. Er war von unseren Gartenfreunden hoch geschätzt wegen seiner Fachkompetenz.

Wir werden unsere beiden Gartenfreunde in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt ihren Familien.

*Im Namen des Vorstandes des
VGS-Potsdam
Wolfgang Zeidler, Vorsitzender*

Ein Kirschbaum für die Kinder

Heute möchten wir, die Kinder und Erzieher der Kindertagesstätte Vielfalt, uns ganz herzlich bei den Mitgliedern und dem Vorstand der Gartensparte „Am Pfingstberg“ bedanken.

Vor 10 Jahren hat die gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder die Kita „Vielfalt am Kapellenberg“ eröffnet. Das Außengelände war recht klein und die Mitarbeiter suchten nach Alternativen, welche den Kindern Bewe-



Acht schauen zu – einer buddelt...

Kinder einen Garten erhalten, in dem sie spielen, graben, pflanzen, beobachten, ernten, forschen, experimentieren und vieles mehr machen können. Unsere Gartennachbarn mussten so manche Tage das Spiel der Kinder als Geräuschkulisse ertragen. Es war nicht immer einfach, doch die Herzlichkeit führte zu einer Verbundenheit und unsere Gartennachbarn unterstützten uns mit Rasen mähen, Hecke schneiden, Einsammeln der Äpfel sowie



„Onkel“ Udo mit dem neuen Kirschbaum „im Gepäck“.



Gießen ist wichtig und zum Anfang „Chefsache“



So, nun wachst' und schenk' uns Kirschen...

gung und einen angemessenen Aufenthalt in der Natur ermöglichten. Wir fragten in der Gartensparte „Am Pfingstberg“, ob es Möglichkeiten gäbe, die wir nutzen könnten.

Der Vorstand der Gartensparte kam nach kurzer Zeit auf uns zu und bot uns einen Garten in der Sparte an. Wir waren sehr

froh und machten uns mit Hilfe der Eltern und Sponsoren an die Arbeit. Es wurde das Gartenhäuschen aufgearbeitet, der Boden abgetragen und neu aufgeschüttet, eine gemütliche Terrasse errichtet, ein neuer Zaun gezogen und Hochbeete angelegt. Sogar ein begehbarer Komposthaufen entstand. Und so haben unsere

fachmännischen Ratschlägen. Zu unserem 10 jährigen Kita-Jubiläum erhielten wir von der Gartensparte einen neuen Kirschbaum. Was für ein Spaß und Freude bereitet es unseren Kindern, gemeinsam mit dem Vorsitzenden Herrn Weberchen das Bäumchen einzupflanzen. Jetzt wird natürlich beobachtet und auf die erste Ernte gehofft.



**VGS-Kreisgeschäftsstelle
Potsdam**

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97
Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-
potsdam@tnp-online.de

Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Kinder die Möglichkeit haben sich im Garten mit der Natur und ihrer Vielfalt auseinander zu setzen. Wir wünschen uns auch weiterhin ein gutes Mit- und Nebeneinander und sagen auch zum Schluss noch einmal DANKE!

Die Kinder und Mitarbeiter der Kindertagesstätte „Vielfalt am Kapellenberg“

Teilnahme an einem Großversuch

2016 gab es einen deutschlandweiten Versuch die Bedingungen für den Anbau von Soja zu testen: wir waren mit ca. 12 m² dabei!

12 verschiedene Sorten wurden uns zugeschickt mit genauen Anleitungen für Aussaat (Mai), Pflege und Ernte (Oktober). Wir hatten die Aufgabe, die einzelnen Wachstumsstadien genau zu dokumentieren: u.a. Anzahl der aufgelaufenen Pflanze, Beginn der Blüte, Anzahl der Verzweigungen, Blattfarbe und natürlich Wuchshöhe und Ertrag. Den Beginn der Blüte haben wir verpasst: (die Blüten sind ganz klein und sitzen in den Blattachsen; wir haben sie erst ganz spät entdeckt.

Die Dokumentation war schon manchmal mühsam, aber das genaue Beobachten hat Spaß gemacht.

Und die Ernte war gut. Einen Teil mussten wir einschicken, den Rest haben wir behalten und so manchen Eintopf oder Dipp daraus zubereitet.

Die ersten Ergebnisse liegen vor: die Region um Berlin ist gut geeignet! (www.100ogaerten.de)

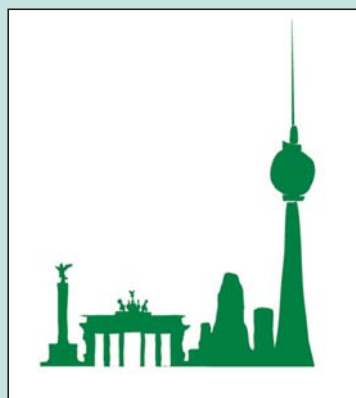
*Ursula und Horst Schanzenbach
KGV „Schäferfichten“, Potsdam*



stadt.grün.kleingärten

Bundeskongress der Kleingärtner am 18. und 19. Mai

Am 18. Mai eröffnet der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde den 4. Bundeskongress der Kleingärtner – neben der Internationalen Gartenschau 2017 ein zweites Highlight urbaner Grünkultur in Berlin.



Kleingärten sind als öffentliches Grün Teil der grünen Infrastruktur in Städten und Gemeinden – sie sind bunt, vielfältig und integrationsfördernd. Wie jede andere Infrastruktur auch müssen sie gepflegt, erhalten und weiterentwickelt werden. Die Bundespolitik erkennt zunehmend die große Bedeutung, die das Stadtgrün und mit ihm Kleingärten haben. Deshalb gehören die Sicherung der Finanzierbarkeit grüner Infrastruktur, die Flächenkonkurrenz in Ballungszentren sowie die nachhaltige Nutzung durch ökologische Aufwertung von Kleingärten zu den Themen, die auf dem zweitägigen Kongress beleuchtet werden sollen.

Grüne Schrift im Netz

In der Grünen Schriftenreihe publiziert der BDG jährlich die Inhalte seines Ausbildungsprogramms für Multiplikatoren im organisierten Kleingartenwesen. Themen rund um den Kleingarten – Fachberatung, Vereinsrecht, Management sowie Umwelt – sind dort dokumentiert und stehen auch allen interessierten Freizeitgärtnern zur Verfügung. Download unter www.kleingartenbund.de/publikationen.

Die Sonne weckt die „Gartengeister“

Saisonbeginn mit Frauentagsrunde im KGV „An der Kiesgrube“ e.V. Beelitz

Die Sonnenstrahlen der letzten Tage hatten die „Gartengeister“ geweckt. Die Aktivitäten beginnen! Und nicht nur, doch hauptsächlich in den Gärten. Salat und Kohlrabi ist bereits gut behütet gepflanzt. Zwiebeln gesteckt und Möhren gesät. Die Radieschen haben bereits kleine rote Fruchtansätze. Der Kompost wurde umgesetzt und der Rasen gedüngt. Da bleibt mal Zeit, leider nur in kleiner Runde, Bilanz des vergangenen Winters zu ziehen und Pläne für den Sommer zu schmieden. Und wo geht das besser, als im Vereinshaus bei Kaffee und Kuchen. Und einen guten Grund gibt es eigentlich immer. Diesmal der

Weltfrauentag. Auch bei uns in der Sparte ist es ein großer Anteil an Frauen, die ihren Mann stehen. So hatten sie sich am 18.03. dafür diese kleine Auszeit verdient. Großen Zuspruch fand auch der kleine Basar mit Dingen, die von einigen Mitgliedern über den Winter gebaut, gebastelt, gestrickt und gehäkelt wurden. Vom Erlös werden zu Ostern Eier und Hasen für die Kinder in der Anlage versteckt. Sollten noch ein paar Euro übrig bleiben, das Kinderfest kommt auch noch. Unsere Vorsitzende, Marlis Wagner, möchte sich hiermit bei den „Heimwerkern“ insbesondere bei der Familie Schick für ihren Fleiß bedanken.

Und den Mitgliedern, die die kleinen und doch so interessanten Unternehmungen belächeln, sagen, wie wichtig gerade diese für das Miteinander und den Zusammenhalt im Verein sind. Wir freuen uns nun auf die monatlichen Romme-Runden und so manche andere gemeinsame Unternehmung. Doch das Hauptaugenmerk bleibt trotz allem Spaß die Gartenarbeit! „Wir pflügen und wir säen den Samen in das Land, doch Wachstum und Gedeihen liegt nicht in unserer Hand“.

In diesem Sinn wünschen wir allen Gartenfreunden eine gute Saison 2017.
Helmut Haverland

Glückwunsch für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat April 2017 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Dietmar Wodtke „Nuthstrand II“
Michael Goetz „Im Grund“
Klaus Karstädt „Bergauf“
Susanne Herrmann „Katzensäule“
Dr. Andreas Herrmann „Katzensäule“

65 Jahre

Christel Wengler „Asterstr. 1982“
Wilfried Rothenburg „Birnbäumenden“
Petra Klemke „Nuth – Stern“
Lothar Gresenz „Nuth – Stern“
Knut Phenn „Am Birkenhof“
Karin Hesse „Unverzagt Rosenweg“
Regina Schwichtenberg „Am Pfingstberg“

70 Jahre

Hannelore Nierlein „Uns genügt's“
Inna Brachold „Asterstr. 1982“
Gerhard Müller „Am Hinzenberg“
Lothar Kayenberg „Nuthstrand II“
Ingrid Schroeder „An der Kiesgrube“
Dina Grmann „Berliner Bär – Kennitz“
Günter Plank „Bergauf“
Karl-Dieter Scharfberg „An der Amundsenstraße“
Barbara Fischer „Am Birkenhof“

71 Jahre

Dörte Schnitzker „Bergauf“
Jürgen Hoffrichter „An der Wublitz“

72 Jahre

Bernd-Dieter Schmeichel „Caputher Obstgärten“

73 Jahre

Birgid Kschiwan „Seeburg“
Dieter Germann „Unverzagt-Fliederweg“

74 Jahre

Klaus-Dieter Scholz „An der Katharinenholzstraße“
Ingeborg Lischensky „Bergauf“
Waldemar Lehmann „Geschwister Scholl“
Dieter Scherfenberg „Nuth – Stern“
Brigitte Horn „Unverzagt-Fliederweg“
Hartmut Dronske „Caputher Obstgärten“

75 Jahre

Elli Funk „Im Grund“
Peter Ebel „Im Grund“
Heide Schürer „Bergauf“
Elke Rowakd „An der Amundsenstraße“
Jörg Kalliske „An der Amundsenstraße“
Anita Bergmann „Herthasee“
Klaus Brademann „Katzensäule“
Marianne Kerkhoff-Deutschmann „Am Birkenhof“
Wolfgang Schenk „Süd West“
Erika Mumot „Caputher Obstgärten“
Rosemarie Meißner „Am Pfingstberg“
Margitta Orschulik „Oberförsterviese“
Meike Mayer „Angergrund“

76 Jahre

Eberhard Scholz „Bertinistraße 12/13“
Johanna Schwittay „Bertinistraße 12/13“
Joachim Rotzoll „Birnbäumenden“
Ina Kase „Bergauf“
Dieter Eggert „Katzensäule“
Ilse Scholz „Süd West“
Margret Patitz „Unverzagt-Fliederweg“
Wolfgang Rente „Unverzagt Rosenweg“
Monika Schmidt „Unverzagt Rosenweg“
Gerhard Diekmann „Waldwiese“
Margot Franke „Waldwiese“

77 Jahre

Peter Hoffmann „Rosenfels“

Renate Jonetko „Kähnsdorf“
Carola Bienieck „An der Windmühle“
Felicitas Bosse „Katzensäule“
Horst Gronau „Nuthetal“
Karl-Heinz Rode „Unverzagt Rosenweg“

78 Jahre

Christa Schmidt „An der Katharinenholzstraße“
Heinz Hohenstein „Herthasee“
Ruth Schmidt „Unverzagt-Fliederweg“
Bernhard Koske „Unverzagt-Fliederweg“
Dr. Klaus Froh „Am Pfingstberg“
Bodo Altmann „Am Pfingstberg“
Edith Kallweit „Am Pfingstberg“
Elsbeth Stabenow „Am Pfingstberg“

79 Jahre

Helma Röbner „An der Katharinenholzstraße“
Annemarie Wiegand „Bergauf“
Helga Bauz „Nuth – Stern“
Werner Schreiter „Am Pfingstberg“
Helmut Köllmer „Am Pfingstberg“

80 Jahre

Eva Peper „Im Grund“
Günther Wegner „Im Grund“
Dieter Kase „Bergauf“
Marian Diwiszek „Birkenhain“
Günther Wegner „Am Pfingstberg“
Horst Kaschner „Oberförsterviese“
Heinz Deichmann „Oberförsterviese“

81 Jahre

Reinhard Nünchert „An der Katharinenholzstraße“
Siegfried Schmülling „Katzensäule“
Giesela Kosse „Caputher Obstgärten“

82 Jahre

Gertrud Roschlau „An der Katharinenholzstraße“
Udo Rowald „An der Amundsenstraße“
Erika Höft „Süd West“

83 Jahre

Erika Meissner „Uns genügt's“
Gerda Nakysch „Unverzagt Rosenweg“

84 Jahre

Anneliese Knispel „Bergauf“
Günter Suhrmann „Bergauf“
Hans Schröder „Katzensäule“

85 Jahre

Berthold Schwobeda „Unverzagt Rosenweg“
Erich Grunewald „Unverzagt Rosenweg“
Helga Winter „Unverzagt Rosenweg“

86 Jahre

Hans-Dieter Militz „Rosenfels“
Sigrid Tackmann „Am Pfingstberg“

94 Jahre

Giesela Pommeranz „Im Grund“

Nachträglich gratuliert der KGV

„Uns genügt's“ Gertrud Amboß zum 78., Ingelore Jonas zum 85., Ingrid Förster zum 60., Lothar Wrangowski zum 73. und Brigitte Schreck zum 73. Geburtstag.

Ebenfalls nachträglich gratuliert der KGV „Geschwister Scholl“

Edeltraut Majer zum 78., Klaus Hellwig zum 74., Peter Freise zum 78., Ingetraud Schirdewahn zum 82., Siegfried Zech zum 73., Christel Schöneich zum 77., Horst Neukirch zum 77., Sibylle Hübner zum 65., Susanne Scharf zum 77., Uwe Dietrich zum 73., Edeltraud Sieling zum 72., Alfred Gärtner zum 87. und Romuald Majer zum 79. Geburtstag.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion



Blick ins Plenum.



Auch an den Seitentischen wurde fleißig abgestimmt.

„Das Jahr 2016 war – wie es der Volksmund behauptet, ein typisches Schaltjahr“, so begann der Vorsitzende des VGS Potsdam, Wolfgang Zeidler, seinen Rechenschaftsbericht auf der Jahresversammlung am 29. März 2017.

Da gibt es das geflügelte Wort „ein Schaltjahr ist ein Kaltjahr“. Ja, das tut schon etwas mehr weh. Vor allem uns KleingärtnerInnen. Aber auch das ist zu ertragen. Was steckte also hinter der Feststellung des Kreisvorsitzenden Wolfgang Zeidler?

Neben dem „Kaltjahr“ hatten die KleingärtnerInnen des Kreisverbandes unangenehme, „heiße“ Kämpfe durchzustehen. Zeidler legte den Finger in „offene Wunden“ und nannte „eine Vielzahl von Problemen“, die „zur Klärung“ anstanden. „Hauptschwerpunkt und Dauerbrenner ist die fehlende Rechtsnachfolge des VGS zum VKSK und die Bestandssicherung unserer Kleingärten und Kleingartenanlagen“, so der Vorsitzende. Es sei festzustellen, dass das Ziel der Eigentümer darin bestehe, „die Kleingärtner von ihren Parzellen zu vertreiben und diese Flächen in Bauland umzuwandeln“. Dieser Trend wird zum Teil durch Kommunen aktiv unterstützt, ohne dass sie dabei selbst in Erscheinung treten. Ein Beispiel: Anträge des Kreisvorstandes zur Erarbeitung von B-Plänen zur Sicherung der Kleingartenanlagen werden nur schleppend bearbeitet bzw. mit der Begründung anderer „Prioritäten“ zurück gestellt.

Hier sind besonders die Vereine „Carl von Ossietzky“ (C.v.O.) in Teltow und „Gliener Winkel“ in Babelsberg zu nennen. Die Gartenfreunde vom „C.v.O.“ sind letztlich dazu verurteilt worden, ihre Flächen nach 25 Jahren zu räumen. Unruhe und Angst werden gezielt geschürt. Wolfgang Zeidler nannte weiter dazu z. B. die KGA „Hans-Sachs-Straße“ e.V. in Potsdam-West.

Eine positive Entwicklung nahm die Zusammenarbeit des VGS mit der Stadt Potsdam. Mit dem Beschluss der Stadt keine eigenen Flächen für Bauzwecke umzuwandeln, konnte eine höhere Sicherheit für eine Reihe von KGA erreicht

Das „Kaltjahr“ 2016 und „heiße Kämpfe“



Der Landesvorsitzende Bernd Engelhardt war wieder herzlich begrüßter Gast in „seinem Heimat-Kreisverband“.

werden. Gegenwärtig wird die Kleingartenentwicklungskonzeption, die Bestandteil des Flächennutzungsplanes ist, überarbeitet. Dann werden alle KGA in der Stadt auf ihren Zustand überprüft. Dabei steht ihre Nutzung im Mittelpunkt – also die bekannte 1/3-Lösung.

Und 2016 ist es auch gelungen, für 2,8 Hektar weitere Pachtverträge zwischen VGS und Eigentümern abzuschließen, um die nötige Rechtssicherheit herzustellen. Trotzdem stehen in Potsdam ca. 1,8 bis 2,0 Prozent der Kleingärten in der Planung zum Bauland. Dazu gehören in Babelsberg – neben dem „Gliener Winkel“ – auch die KGV „Süd-West“ und der „Angergrund“.

Wolfgang Zeidler dankte allen Ehrenamtlichen in den Vereinen des Kreisverbandes für ihre unermüdliche Arbeit. Sie und die Geschäftsstelle seien das „Rückgrat unserer Verbandsarbeit“, so Zeidler. Doch er musste auch darauf hinweisen, dass derzeit „keine Atempause in den Angriffen auf unsere Kleingärten zu sehen“ sei. „Umso wichtiger ist, dass wir die hausgemachten Probleme gemeinsam lösen.“

Er mahnte dabei auch an, dass zu mehr Sachlichkeit im Umgang miteinander gefunden werden muss. Es gebe kritische Auseinandersetzungen und

Vorgänge im Verein und mit dem Kreisvorstand, die schon persönlich verletzend seien.

Diesen Hinweis hatten offenbar die meisten Gartenfreunde richtig verstanden. Das kam in Anträgen und Diskussionsbeiträgen vermehrt zum Ausdruck. So fand der gemeinsame Antrag der KGV „Geschwister Scholl“ und „Rosenfels“ zur Einrichtung von Kommissionen – erstens zur Verbesserung der Haushalts- und Finanzplanung und weiter in Sachen Öffentlichkeitsarbeit – breite Zustimmung. Beide Kommissionen sollen die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle unterstützen. Auch der Antrag zur Erhöhung des Mitgliedsbeitrags um 5 EURO wurde mehrheitlich bestätigt. Keine Zustimmung erfuhr jedoch ein Antrag aus dem KGV „Am Kiefernweg“ zur Streichung von Positionen des Finanzplanes, die die Öffentlichkeitsarbeit im engen und weiteren Sinne betreffen. Der Antragsteller ist davon ausgegangen, dass z. B. die Positionen „Schulgarten/Horte“, „Gärtnerpost“, „Jugendarbeit“ etc. „nicht satzungsgemäßen Zwecken“ entsprächen. Das ist jedoch falsch. Denn zur Durchsetzung des Vereinszwecks gehören letztlich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und z. B. die Realisierung von Projekten in der Kinder- und Jugendarbeit,

die Arbeit mit Senioren sowie interkulturelle Arbeit. Und Medienarbeit gehört eben von Anfang an dazu: Zum einen wird so ein Projekt der Bevölkerung vorgestellt, zum anderen werden Behörden, Sponsoren und Bürger leichter zu aktiver Beteiligung bewegt. Öffentlichkeitsarbeit stellt so die Leistungsfähigkeit des Kleingartenwesens dar und festigt seine Stellung in der Gesellschaft. Kinder- und Jugendarbeit ist dabei ein wichtiges Standbein.

Und schließlich steht nicht von ungefähr im Leitbild des Bundesverbandes der Gartenfreunde unter dem Stichwort „Öffentlichkeitsarbeit“ u. a.: „Nur als gut informierte Gartenfreunde können wir Dritten gegenüber gut argumentieren. Die Stärkung und Erweiterung des „Wir-Gefühls“, bei dem sich alle mit dem Geschehen in der Kleingärtnerorganisation identifizieren, ist das Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit...“

Als gewichtiger Tagesordnungspunkt stand dann die nötige Neuwahl eines/r Schatzmeisterin auf dem Tapet. Kandidiert haben zwei Frauen: Elke Bonk vom „Nuthestrand II“ und Bianca Nagora vom „Kiefernweg“ in Kleinmachnow. Kurz und gut: Die Wahl konnte die 49-jährige Gartenfreundin Nagora, die im „Zivilleben“ als Steuerfachberaterin tätig ist, mit großer Mehrheit für sich entscheiden.

Kurz vor Schluss der Versammlung bedankte sich der am 30. Juni 2017 aus dem Geschäftsstellenleiter-Amt scheidende Friedrich Niehaus noch einmal bei allen Ehrenamtlichen für die rund 37-jährige Unterstützung seiner Tätigkeit.

Fazit ist: Nur durch eine sachliche und gemeinsame Herangehensweise können wir erfolgreich die Aufgaben für die Zukunft bewältigen. Egozentrischen Narzisten sollten wir ihre Grenzen zeigen. Nur im solidarischen Miteinander werden wir Erfolge erzielen. Wir müssen nur den Mut dazu haben, das durchzusetzen. Und die Jahresversammlung hat dazu wohl beigetragen, das betonte auch der herzlich als Gast begrüßte Landesvorsitzende Bernd Engelhardt in seinen abschließenden Worten.



KVG-Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde

Tel: 03371/61 08 05
Fax: 03371/40 28 34

www.kvg-luckenwalde.de

Jährlich wechselnd stellt „pro agro“ schwerpunktmäßig Angebote, Produkte und die dahinter stehenden Menschen des ländlichen Raumes vor. 2017 heißt das so genannte Jahresthema „Handgemacht – mit Lust und Liebe. Genuss made in Brandenburg!“ Die Leitidee der Initiative lautet folgendermaßen: Interessante Menschen, kreative Paare oder Unternehmerfamilien erschaffen in Handarbeit Lebensmittelspezialitäten sowie touristische Handwerksprodukte und präsentieren gemeinsam die Vielfalt des Handwerks im ländlichen Raum. Für die Umsetzung konnte „pro agro“ drei Genussbotschafter gewinnen, nämlich:

Georg Rixmann, Rixmanns Hof, Linum: „Ich möchte dazu beitragen, die im Land Brandenburg und durch uns produzierte gartenbauliche Vielfalt zu

Vielfalt erlebbar machen – Genuss made in Brandenburg



Georg Rixmann

kommunizieren und erlebbar zu machen. Mit Leidenschaft setzen wir uns für Sortenvielfalt, Natürlichkeit und Transparenz im Produktaufbau ein. Dies alles bietet die Chance für den besonderen Genuss einer Region und sollte deshalb mehr Wertschätzung erfahren, insbesondere auf Seiten des Handels.“

Michael Schulz, GLINA Whisky Destillerie, Elisabethhöhe: „Genuss bedeutet für mich das Zusammenspiel aller Sinne. Das Getreide im Wind rauschen hören. Die schöne Heimat sehen, die reine Luft, das gute Klima durch Wald, Feld und



Michael Schulz

Wasser spüren. Mit der Hand über die Getreideähren streichen, die Fässer befühlen, das Glas heben, riechen und schmecken – das ist Genuss! Handwerklich erzeugte regionale Produkte sind das Ergebnis vieler individueller Arbeitsschritte; sie transportieren jede Menge Geschichten und haben deshalb einen ganz besonderen Wert.“

Holger Schüren, Bäckermeister und erster Brotsommelier Brandenburg-Berlins, Bergholz-Rehbrücke: „Genuss bedeutet, ein Produkt nicht nur zu essen, sondern es genau zu betrachten, es intensiv zu schmecken, es zu riechen, Freude und Spaß beim Verzehr zu empfinden, alte Rezepte zu verkosten und auch neue Kombinationen auszuprobieren; Lebens- und Nahrungsmitteln mit mehr Sensibilität und



Holger Schüren

Leidenschaft begegnen. Essen ist nicht gleich essen, und Brot ist nicht gleich Brot. Genuss ist etwas Besonderes, das wieder mehr beachtet werden muss.“

Die drei Genusshandwerker füllen bei ausgewählten Veranstaltungen die Idee „Kreativität, Handwerk, Regionalität“ mit Leben. Darüber hinaus wird die Leitidee von weiteren heimischen Manufakturisten aus den Bereichen Food und Non Food bei vielen Veranstaltungen im Land unterstützt. Auch bei „pro agro“-Aktivitäten wird sich das Jahresthema wiederfinden – sei es im Rahmen eines zentralen Ausstellungsmoduls, in Printprodukten oder im Internet.

Quelle: pro agro

Glückwunsch für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat April 2017 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Sylvia Zeitler „Heidekrug“

65 Jahre

Gunild Berg „Am Weichpuhl“

71 Jahre

Klaus Herschel „Erholung“

74 Jahre

Anneliese Wulf „Zur Mühle“

75 Jahre

Stevanovic Zivadin „Heimatscholle“

77 Jahre

Wolfgang Schiele „Am Weichpuhl“

78 Jahre

Rosemarie Richter „Heimatscholle“
Marianne Liefeld „Heimatscholle“

80 Jahre

Elfriede Rogga „Eckbusch“

82 Jahre

Helga Hanack „Heimatscholle“

84 Jahre

Horst Siewert „Zur Mühle“

85 Jahre

Karl-Heinz Boy „Heidekrug“

Nachträglich gratuliert der KGV „Harmonie“ Olga Baklaxhanzik, Detlef Haase und Galina Weber zum 60.; Helga Bauer zum 76.; Bernd Markmann, Christa Banis und Helga Markmann zum 77. Sowie Christel Knaak zum 80. Geburtstag.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

Info-Veranstaltung im KV Luckenwalde

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Vereinsvorstände des Luckenwalder Kreisverbandes der Gartenfreunde zur Informationsveranstaltung am 01. April in der Luckenwalder Gaststätte „Waldidyll“, Elsthal.

Als Gäste wurden herzlich begrüßt der Macher der Website des Kreisverbandes, Andreas Hikel, und der Luckenwalder Verbandsanwalt Robert Blackert. Für uns als „Märkische Gärtnerpost“ war es ebenfalls selbstverständlich dabei zu sein.

Eine etwas unangenehme Nachricht hatte – bevor das Programm so richtig losging – der Kreisvorsitzende Marcel Klabunde. Er informierte darüber, dass der langjährige Schatzmeister Ronny Thoms zum Ende Februar 2017 sein Amt abgeben hat. Klabunde appelliert deshalb an alle Anwesenden, sich ebenfalls Gedanken für eine personelle Neubesetzung dieses Vorstandsamtes zu machen.

Im Dezember hatte der Vorstand eine neue Arbeitsgruppe „Recht“ gebildet. Und erste Ergebnisse der Arbeitsgruppentätigkeit standen daher auch schon im Mittelpunkt der Infoveranstaltung. Ein neu formulierter Pachtvertrag liegt z. B. vor. Rechtsanwalt Blackert wies darauf hin, dass der Vertrag vor allem die Neumitglieder

darüber informieren soll, welche Rechte und Pflichten man&frau als KleingartenpächterIn hat. „Der neue Pachtvertrag soll also deutlich machen, dass man/frau neben einer sozial günstigen, geringen Pacht auch Pflichten hat als Kleingärtner“, betonte Blackert. Und mit der Unterschrift des Mitglieds unter dem neuen Vertrag ist der eben rechtsverbindlicher als früher. Weiter ist im neuen Vertrag auch eine Art „Probezeit“ inkludiert.

Der Website-Macher Andreas Hikel lobte in seinen Ausführungen die mittlerweile achtjährige Zusammenarbeit mit dem Kreisverband. „Durch die Mitarbeit vieler Vereine ist die website mittlerweile immer besser geworden“, so Hikel. Achtzehn Vereine sind bereits gut eingepflegt. Hikel appellierte an die noch „offenen“ Vereine speziell ihre Kurzauftritte auf der Kreisseite Stück für Stück zu aktualisieren. Jedes Ereignis im Verein sei gefragt – ob als Foto oder als Text.

Abschließend wies Marcel Klabunde noch darauf hin, dass der KV jetzt auch auf facebook (unter www.facebook.com/KVGLUCKENWALDE.DE) vertreten sei. Hier können z. B. alle Vereine ihre Termine vermelden

-bm



Erstaunlich: Ein STEINHOF und eine GALERIE am Königswald

Auf dem Gelände der Gärtnerei Buba am Potsdamer Königswald zeigt der Künstler Bodo Langner in einem Schaugarten viele Gestaltungsmöglichkeiten mit Stein und Wasser. Zu bestaunen sind Felsenbrunnen verschiedenster Art. Findlinge und Fels wählt der Künstler in den meist schwedischen Steinbrüchen selbst aus.

Nach aufwändiger Bearbeitung entstehen dann interessante Ensembles, oft mehrteilig, die in jedem Garten installiert werden können. Vogelbadesteine und schöne Findlinge und Trittsteine ergänzen die Palette. Der Schaugarten wird ständig erweitert.

Bodo Langner Steinhof-Galerie am Königswald

Felsenbrunnen
Vogeltränken
Steinlaternen
Trittsteinwege
Steinbänke
Klangobjekte aus Stein
Reliefbilder aus Lehm
Eisenskulpturen

Werkstatt und Ausstellung
Potsdamer Chaussee 51 14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
täglich geöffnet, Beratung nach Absprache
Tel. 0170 - 5043821 E-Mail: info@steinhof.de www.steinhof.de





Volksfeststimmung an der Havel

Bereits zum 138. mal jährt sich das größte Volksfest in den neuen Ländern. Das traditionelle Obstweinfest lädt vom 29. April 2017 bis 07. Mai 2017 wieder hunderttausende Besucher in die Stadt an der Havel. Ob eine Weinverkostung bei einem der zahlreichen Obstbauern, verweilen unter der Blütenpracht in den heimischen Gärten bei Kaffee und Kuchen oder beim frohen Treiben auf der Regattastrecke mit Bungeejumping und Konzerten. Für jeden Gast ist bei dem 1-wöchigen Volksfest was dabei. Auch die Kleinen kommen bei Zuckerwatte und Karussell nicht zu kurz.

Das Baublütenfest wird traditionell mit dem großen Festumzug am letzten Samstag im April um 13 Uhr eröffnet. Die feierliche Eröffnung erfolgt mit der Bekanntgabe der neuen Blütenkönigin. Im Anschluss gibt es im gesamten Stadtgebiet ein buntes Festprogramm.

Das Volksfest endet mit dem Abschlussfeuerwerk am ersten Sonntag im Mai ab 22 Uhr.

Öffnungszeiten

Das Baublütenfest ist täglich von 12.00 Uhr - 22.00 Uhr geöffnet.

Mit dem Auto

Werder ist mit dem Auto aus Richtung Potsdam oder Brandenburg über die Bundesstraße 1 erreichbar. Von der Autobahn (A10) ist Werder über mehrere Abfahrten erreichbar. Dazu zählen die Abfahrten Glindow (im Süden), Groß Kreuz (im Westen) und Phöben (nördlich der Stadt). Sie alle sind Teil des Berliner Rings (A 10).

Die Fahrzeit von Berlin (Tiergarten) nach Werder beträgt 1 Stunde. Von Brandenburg 40 Minuten und von Potsdam 20 Minuten. Wer nicht im Stau stehen möchte sollte die Ankunft bis 12 Uhr Mittags einplanen. Wer keinen geeigneten Parkplatz möchte nach 12.

Mit dem Fahrrad

Mit dem Rad ist das Baublütenfest aus Brandenburg in 1,5 Stunden und aus Potsdam in 40 Minuten (Mit Rennrad locker auch in der halben Zeit) zu erreichen.

Mit der Bahn

Der Regionalexpress R1 (Bahnstrecke Berlin-Magdeburg) fährt tagsüber wie gewohnt im Halbstundentakt von den Bahnhöfen Ostbahnhof, Alexanderplatz, Friedrichstr., Bln. Hbf, Zoo, Charlottenburg, Wannsee und Potsdam nach Werder Bahnhof. An den Wochenenden sowie am 1. Mai werden zudem zusätzlich Sonderzüge zwischen Berlin und Werder fahren.

Mit dem Bus

Vom Hauptbahnhof Potsdam fahren täglich Busse nach Werder zum Baublütenfest. Die Linie 631 fährt an den beiden Wochenenden sowie am 1. Mai von 10 bis 23 Uhr im Sonderfahrplan zwischen Potsdam Hauptbahnhof und Werder (Strasse: Am Gutshof, direkt am Festgelände) im 20-Minuten-Takt. Zusätzlich verkehren die Buslinien 633, 635 und 607.

Der VBB informiert Sie zu den Sonderfahrplänen

Für unsere Rätselfreunde

Nahrungsbestandteil	ugs.: ver-schwen-derisch umgehen	durch Strom angetrieben	auf etwas, jemanden zu	Funk-ortung	↓	Graf-schaft in Südost-england	Eier-kuchen	↓	Ausruf des Miss-fallens
mit anderem Namen						Buckel-rind			Nadel-baum
Dauer der Programm-aus-strahlung									
Vorsilbe: zwischen (lat.)			Roll- und Eiskunst-lauffigur					kleines hirsch-artiges Waldtier	
					Kanton u. Bundes-stadt der Schweiz				
veraltet: Kranken-haus	sehr flache Servier-unterlage		Hahnen-fuß-gewächs	in ein Signal-horn blasen			eng-lischer Artikel		
Spitze, Zinke (land-schaftl.)			Gleit-schiene (Schiit-ten)		Brut-stätte				
sagen-hafte Insel im hohen Norden									
immun, ge-schützt			orienta-lische Kopf-be-deckung						

O	S	A	B	A	J	O	K	E	I	L
S	T	E	R	N	W	A	R	T	E	
I	S	U	P	I	N					
R	A	T	E	S	P	I	E	L		
	H	L	U	S		S				
W	E	T	T	B	U	E	R	O		
T	A	T	Z	E		T	E	E	N	
G	I	L								
S	E	K	R	E	T					Auflösung
M	A	G	A							vom
U	E	B	E	N						März
T	R	E	N	D						

Das ist ja lächerlich!

Die junge Dame nervt den Gärtner mit allerlei Fragen. „Und was tun Sie gegen Raupen?“ fragt sie schließlich. „Die sammle ich alle ein“, erwidert er grimmig, „gehe in den Nachbargarten, drehe sie sechsmal im Kreis, damit ihnen schwindelig wird und sie nicht mehr in meinen Garten zurückfinden!“

Ein Kleingärtner zum anderen: „Deine Hasenfalle ist wirklich eine tolle Sache. Gestern lagen drei Hasen davor, die sich über das System totgelacht haben!“

Zwei Hobbygärtner treffen sich. Beide unterhalten sich, wie weit denn ihr Gemüse schon gediehen sei.

Der eine sagt: Meine Tomaten sind schon richtig schön rot. Darauf der andere: Wie machst du das denn? Meine sind immer noch ganz grün. Ich schicke meine Frau immer nackt durchs Gewächshaus und dann wer-

den die Tomaten rot! Ein paar Tage später treffen sich die beiden wieder. Meint der eine: Und hast du deine Frau nackt zu den Tomaten geschickt? Sagt der andere: Ja, aber die Tomaten sind nicht rot geworden, dafür sind die Gurken um 15 cm gewachsen!!!

Am Himmelstor steht ein Kleingärtner, erst 33 Jahre alt. „Warum habt ihr mich so jung sterben lassen?“ fragt er Petrus vorwurfsvoll. Petrus sieht in seinem Register nach und sagt dann: „Nach den Stunden, die du dem Vorstand an Gemeinschaftsarbeit gemeldet hast, bist du 99 Jahre alt, und da meinten wir, es sei für dich jetzt an der Zeit.“

„Eine Wüste ist etwas, wo überhaupt nichts wächst“, erklärt der Lehrer den Kindern. „Paul, kennst du eine Wüste?“ „Klar, den Kleingarten meines Vaters!“

